

Biberhund

Kategorie

Flurname (Wald und Wiese), ehemals Siedlungsname (Gehöft; abgerissen).

Bedeutung

„Ort (Gehöft), an dem Biberhunde gehalten bzw. abgerichtet worden sind“ oder „Ort (Gehöft), der einer Person mit dem Übernamen Biberhund gehört“.

Bemerkungen

Ursprünglich handelt es sich um ein Gehöft, das 1970 dem Autobahnbau geopfert wurde. Heute werden landwirtschaftliche Parzellen zwischen Rorschacherstrasse und Autobahn sowie am Näppenschwilerbach als *Biberhund* bezeichnet. Im Dialekt wird der Flurname *Biberhond* ausgesprochen.

Fotos



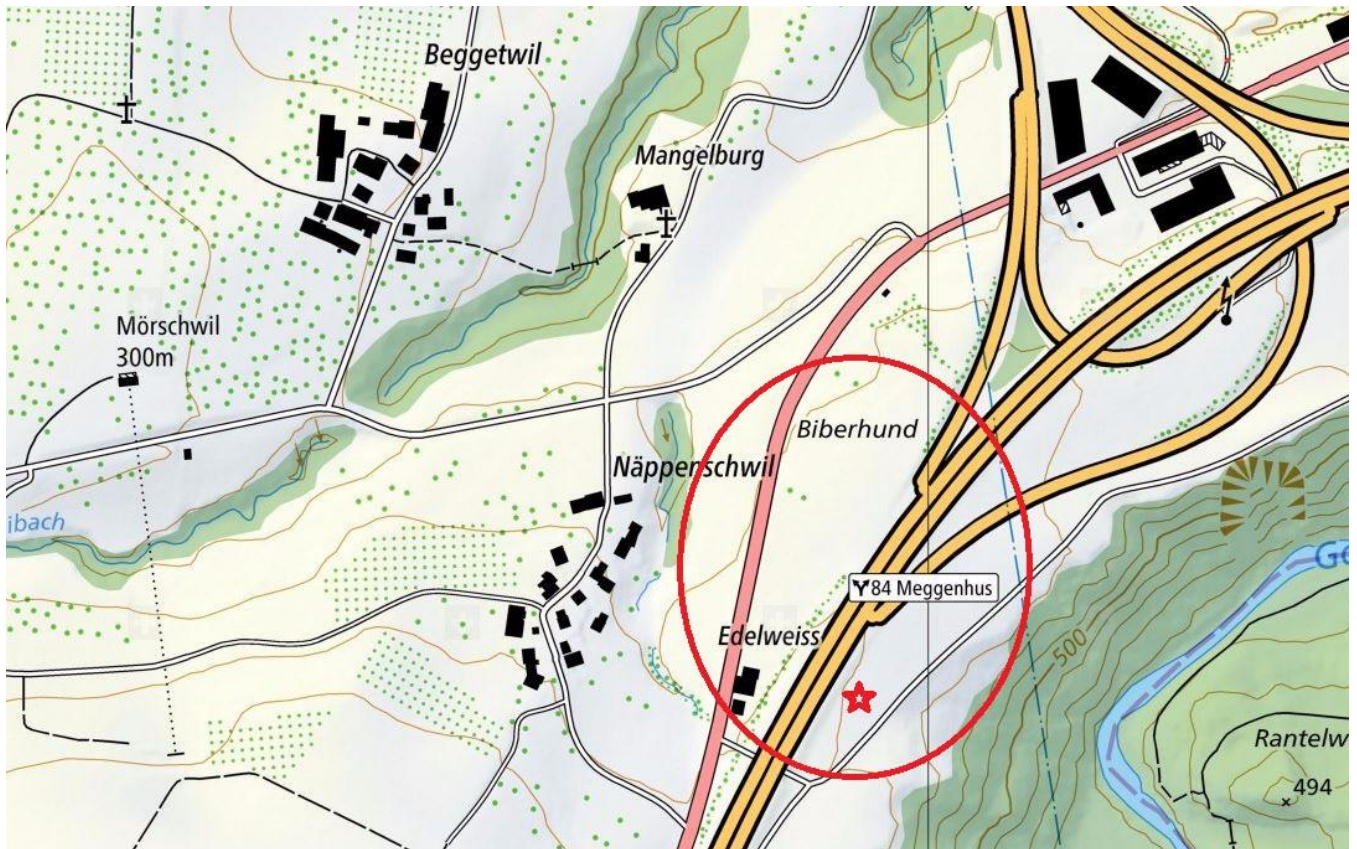
Der alte Biberhund (vor 1970)

Quelle: Würth, F. (1991). Mörschwil – Wie es noch ist – und wie es war.



Das Gebiet Biberhund heute (von der Autobahn aus gesehen). Quelle: Eigenes Foto

Lokalisierung: Biberhund



Der Stern bezeichnet die ungefähre Lage des ehemaligen Gehöftes Biberhund.

Zusatzinformationen: Biberhund

Belege

- 1878: Biberhund
Siegfried [Landkarte]
- 1915: Biberhund
Allenspach [Übersichtsplan]
- 1970: Biberhund
Fessler [Übersichtsplan]
- 2013: Biberhund
Übersichtsplan der Gemeinde Mörschwil

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

Deutung

„Ort (Gehöft), an dem Biberhunde gehalten bzw. abgerichtet worden sind“ oder „Ort (Gehöft), der einer Person mit dem Übernamen Biberhund gehört“.

Orts- und Flurnamen mit dem Element *Hund* sind im Allgemeinen schwer zu bewerten. In der Regel ist von der pejorativen Bedeutung des Wortes auszugehen, was sich häufig in der Bezeichnung von schlecht zugänglichem, abschüssigem oder unfruchtbarem Land zeigt (vergleiche zu „Hund“: Ortsnamenbuch des Kantons Bern, Band I/2, 1987, S. 315 f., und Thurgauer Namenbuch, Band 2.2, 2007, S. 308). Im vorliegenden Flurnamen erscheint das Wort „Hund“ in einer seltsamen Komposition mit einem anderen Tiernamen. Es gibt zwar den *Biberhund*, ein auf den Biberfang dressierten Dachshund (Pierer's Universal-Lexikon, Band 2, 1857, S. 733), bzw. ein für die Biber- und Otternjagd eingesetzter kleiner, starker Hund mit rauhen Haaren (J.H. Campe, Wörterbuch der deutschen Sprache, Band 1, 1807, S. 525). Es wäre also möglich, dass im Gehöft *Biberhund* früher solche *Biberhunde* gehalten bzw. gezüchtet worden waren, zumal es im Goldachtobel Biber gegeben haben könnte, oder dass ein Besitzer des Anwesens den Übernamen *Biberhund* trug. Dennoch muss eine solche Deutung mit Vorsicht genossen werden. Der Ortsname ist letztlich ungeklärt.